



Konzernzwischenbericht

zum 30. Juni 2008

Lagebericht

Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das zweite Quartal 2008 stand ganz im Zeichen steigender Rohstoff- und Energiepreise. War in den ersten drei Monaten des Jahres ein Preiszuwachs beim Rohöl von 11,1% zu verkräften, so stieg der Ölpreis während des zweiten Quartals um 33,7%. Zusammen mit Preissteigerungen bei anderen Rohstoffen und auch bei Lebensmitteln führte diese Entwicklung zu einem merklichen Anstieg der Verbraucherpreise. Nach noch vorläufigen Zahlen betrug die Preissteigerung im zweiten Quartal im Euroraum 3,7%, allerdings mit steigender Tendenz. Für den Juni 2008 stand bei der Inflation des harmonisierten Verbraucherpreisindex der Eurozone erstmals seit dem Mai 1992 – und damit auch zum ersten Mal in der 10-jährigen Geschichte der Europäischen Zentralbank (EZB) – eine Vier vor dem Komma. Auch die Inflationserwartungen im Euroraum für das gesamte Jahr 2008 liegen mit 2,9% mittlerweile sehr deutlich über der EZB-Referenzmarke von 2%. Die Europäische Zentralbank reagiert darauf mit der Anhebung der seit gut einem Jahr konstant gehaltenen Leitzinsen um weitere 25 Basispunkte mit Wirkung zum 9. Juli 2008. Noch deutlichere Steigerungen der Inflationserwartungen sind aus den USA (3,5%) und aus Asien (3,9%) zu vermelden. Aufgrund der nach wie vor nicht ausgestandenen Bankenkrise sowie der schlechten konjunkturellen Situation in den Vereinigten Staaten, ist eine Abkehr von der zuletzt sehr lockeren Geldpolitik in den USA nicht zu erwarten.

Auch in anderen Branchen sind mittlerweile deutliche konjunkturelle Bremsspuren sichtbar. Dies gilt sowohl für Europa als auch für die USA und den asiatischen Raum. Erste Schätzungen gehen davon aus, dass das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland, das sich im ersten Quartal noch robust gezeigt hatte, im zweiten Jahresviertel gegenüber dem Vorquartal geschrumpft ist.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die schwächere Weltwirtschaft, die im zweiten Quartal des Jahres abermals an Schwung verlor, beeinflusst auch die internationalen Immobilienmärkte. So haben die Auswirkungen der Subprime-Krise und die inflationären Tendenzen Immobilienfinanzierungen deutlich verteuert. Die Anzahl an Transaktionen ging zurück. Die Korrekturen an den internationalen Immobilienmärkten fielen bisher sehr unterschiedlich aus. In Europa befinden sich Großbritannien und Spanien in der stärksten Korrekturphase mit stark fallenden Preisen. Als wesentlich belastbarer erwiesen sich die skandinavischen Märkte. Zwar wurde auch hier die allgemeine Kreditvergabepraxis restriktiver. Gleichwohl zeigte sich, dass skandinavische Banken vergleichsweise gering im Subprime-Segment investiert sind und dass ein hohes Einlagevolumen die Liquidität sichert.

Ähnlich ist die Situation in Deutschland. Durch das hohe Einlagevolumen der deutschen Banken waren die einheimischen Kreditmärkte deutlich geringer beeinflusst als andere Märkte. Die im ersten Halbjahr vergleichsweise noch robuste deutsche Konjunktur sorgte dafür, dass in den meisten Ballungszentren die Mieten stiegen.

Gestützt durch ein anhaltendes Wirtschaftswachstum blieben die Märkte in Mittel- und Osteuropa bei niedrigen Renditen stabil.

Bei einem Wirtschaftswachstum von mehr als 8,5% und hohen Rohstoffpreisen behaupteten sich die Renditen in Russland und sorgten für eine anhaltende Aufwärtsentwicklung in bisher unterversorgten Bereichen.

Trotz verringerter Neubautätigkeit leidet der US-Wohnungsmarkt weiterhin unter einem Angebotsüberhang. Die Schwäche im Büro- und Wohnungsmarkt spiegelt die deutlich eingetrübte gesamtwirtschaftliche Situation wider. Im zweiten Quartal des Jahres konnten lediglich Houston und San Francisco mit stabilen Mieten aufwarten.

Das Wirtschaftswachstum in Indien hat sich leicht abgeschwächt und liegt nun bei rund 8,8%. Obwohl eine Abschwächung im Wohnbaubereich zu beobachten ist, bleiben die Immobilienrenditen in Indien insgesamt stabil.

Die japanischen Märkte profitieren von einer hohen Eigenkapitalverfügbarkeit, denn, wie in den meisten Märkten, sinken die Fremdkapitalanteile bei Immobilientransaktionen, da Banken höhere Eigenkapitalanteile

verlangen. In Singapur ist ein moderater Anstieg der Mieten in den Büro- und Wohnbaumärkten zu verzeichnen. Der Mittlere Osten zeigt starke Wachstumsraten. So sind beispielsweise die Mieten in der Boommetropole Dubai um 5% gestiegen.

Wesentliche Ereignisse

Am 7. Mai 2008 haben die Vorstände und am 9. Mai 2008 die Aufsichtsräte der Hypo Real Estate Bank AG und der Hypo Real Estate Bank International AG die Fusion der beiden Gesellschaften beschlossen. Die Entscheidung steht unter dem Vorbehalt der formalen Zustimmung der Hauptversammlungen beider Gesellschaften.

Im Juli hat die Ratingagentur S&P einige Ratings der Hypo Real Estate Group gesenkt, aber gleichzeitig einen stabilen Ausblick für die Ratings erteilt. Angesichts der internationalen Finanzkrise und des seitens S&P zuvor seit Monaten bestehenden negativen Ausblicks für die Hypo Real Estate Group hatte sich das Unternehmen sorgfältig auf die Möglichkeit einer veränderten Bonitätsbewertung vorbereitet. In der Immobilienfinanzierung profitiert die Hypo Real Estate Group im Neugeschäft davon, dass ein großer Teil des Geschäftsvolumens durch Pfandbriefe refinanziert wird, deren Ratings bestätigt wurden.

Wegen des noch in diesem Jahr geplanten Zusammenschlusses der Hypo Real Estate Bank International AG und der Hypo Real Estate Bank AG stehen bei der Ratingagentur Moody's die unterschiedlichen Langfrist- und Finanzkraft-Ratings der Banken seit 18. Juli 2008 unter „Review“, wobei die Ratings der Hypo Real Estate Bank AG unter „Review for possible upgrade“ und die Ratings der Hypo Real Estate Bank International unter „Review for downgrade“ stehen. Die Kurzfrist-Ratings von P-1 wurden jeweils bestätigt.

Entwicklung der Erfolgslage

Der Konzern Hypo Real Estate Bank International bündelt das internationale gewerbliche Immobilienfinanzierungsgeschäft der Hypo Real Estate Group. Der Konzern Hypo Real Estate Bank International stellt einen Teil des Segments Commercial Real Estate der Hypo Real Estate Group dar.

Am 31. Dezember 2007 hat die Hypo Real Estate Bank International AG die Hypo Public Finance Bank, Dublin, an die DEPFA BANK plc, Dublin, verkauft. Die Hypo Public Finance Bank und ihre Tochterunternehmen werden daher in der Gewinn- und Verlustrechnung des Vergleichsjahres 2007 als aufgegebenen Geschäftsbereich gemäß IFRS 5 dargestellt. Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2007 stellt sich die Entwicklung des Konzerns Hypo Real Estate Bank International wie folgt dar:

Key Financials			
Erfolgszahlen		1.1.-30.6.2008	1.1.-30.6.2007
Operative Erträge	in Mio. €	267	291
Zinsüberschuss und ähnliche Erträge	in Mio. €	204	217
Provisionsüberschuss	in Mio. €	36	61
Handelsergebnis	in Mio. €	-16	10
Finanzanlageergebnis	in Mio. €	40	-
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	in Mio. €	-	-
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	in Mio. €	3	3
Kreditrisikovorsorge	in Mio. €	32	30
Verwaltungsaufwand	in Mio. €	84	92
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen	in Mio. €	1	-
Ergebnis vor Steuern	in Mio. €	152	169
Jahresüberschuss fortgeführter Geschäftsbereich	in Mio. €	123	105
Kennziffer		1.1.-30.6.2008	1.1.-30.6.2007
Cost-Income-Ratio (gemessen an den operativen Erträgen)	in %	31,5	31,6

Operative Erträge Die operativen Erträge sanken von 291 Mio. € im Vorjahr auf 267 Mio. €. Der Rückgang resultierte aus einem gesunkenen Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss und Handelsergebnis. Der Zinsüberschuss reduzierte sich um 13 Mio. € auf 204 Mio. € (2007: 217 Mio. €). Grund hierfür waren verminderte Veräußerungsgewinne aus Schuldscheindarlehen sowie geringere Vorfälligkeitsentschädigungen im Hypothekengeschäft. Der Provisionsüberschuss sank um 25 Mio. € auf 36 Mio. € (2007: 61 Mio. €). Die Verringerung wurde durch das niedrigere Neugeschäft in der gewerblichen Immobilienfinanzierung verursacht. Das Handelsergebnis von -16 Mio. € enthält negative Bewertungsänderungen von Finanzgarantien auf synthetische Collateralised Debt Obligations (CDOs). Aus Finanzanlagen erzielte der Konzern mit 40 Mio. € ein höheres Ergebnis als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum (2007: 0 Mio. €). Positiv wirkte sich im Finanzanlageergebnis ein Effekt in Höhe von 22 Mio. € aus der Erstkonsolidierung des Quadra Realty Trusts, Inc., New York, aus. Da der Anteil des Konzerns Hypo Real Estate Bank International an der Summe der beizulegenden Zeitwerte der angesetzten Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten die Anschaffungskosten überstiegen hat, ist der Überschuss gemäß IFRS 3.56 sofort erfolgswirksam zu erfassen. Darüber hinaus enthält das Finanzanlageergebnis Gewinne aus der Veräußerung von Wertpapieren und der Zuschreibung auf eine Immobilie. Da sich die Wertänderungen der gesicherten Grundgeschäfte und der Sicherungsinstrumente ausglich, fiel ein Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen wie bereits im Vorjahr nicht an. Die sonstigen betrieblichen Erträge/ Aufwendungen in Höhe von 3 Mio. € (2007: 3 Mio. €) beinhalten hauptsächlich Mieterträge.

Zuführungen zur Kreditrisikovorsorge Die Zuführungen zur Kreditrisikovorsorge lagen mit 32 Mio. € leicht über dem Vorjahresniveau (2007: 30 Mio. €).

Verwaltungsaufwand Trotz der Gehaltssteigerungen im üblichen Rahmen sank der Verwaltungsaufwand um 8 Mio. € auf 84 Mio. €. Der Rückgang ist das Ergebnis einer strikten Kostenpolitik. Darüber hinaus wirkte sich der starke Euro positiv aus. Da die operativen Erträge und der Verwaltungsaufwand anteilig fast gleich stark sanken, blieb die Cost-Income-Ratio mit 31,5% fast unverändert (2007: 31,6%).

Ergebnis vor Steuern Das Ergebnis vor Steuern für die ersten sechs Monate 2008 liegt mit 152 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres (2007: 169 Mio. €).

Ertragsteuern Der Ertragsteueraufwand für das 1. Halbjahr 2008 belief sich auf 29 Mio. € nach 64 Mio. € im 1. Halbjahr 2007 und teilt sich in tatsächliche Steueraufwendungen in Höhe von 24 Mio. € (2007: tatsächliche Steueraufwendungen 76 Mio. €) und latente Steueraufwendungen in Höhe von 5 Mio. € (2007: latente Steuererträge 12 Mio. €). Die tatsächlichen Steuern enthalten einen fiktiven tatsächlichen Steueraufwand aufgrund Organschaft von 30 Mio. € (2007: fiktiver tatsächlicher Steueraufwand 56 Mio. €).

Ergebnis nach Steuern Konzern Hypo Real Estate Bank International Der Jahresüberschuss belief sich auf 123 Mio. € verglichen mit 105 Mio. € im Vorjahr bezogen auf den fortgeführten Geschäftsbereich. Im Vorjahr entfielen außerdem 47 Mio. € vom Jahresüberschuss auf den aufgegebenen Geschäftsbereich Hypo Public Finance Bank, der am 31. Dezember 2007 an das Schwesterunternehmen DEPFA BANK plc verkauft wurde.

Region Europa

Key Financials			
Erfolgszahlen		1.1.-30.6.2008	1.1.-30.6.2007
Operative Erträge	in Mio. €	186	205
Zinsüberschuss und ähnliche Erträge	in Mio. €	164	170
Provisionsüberschuss	in Mio. €	19	32
Handelsergebnis	in Mio. €	-	-
Finanzanlageergebnis	in Mio. €	-	-
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	in Mio. €	-	-
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	in Mio. €	3	3
Expected loss ¹⁾	in Mio. €	30	31
Verwaltungsaufwand	in Mio. €	46	44
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen	in Mio. €	-	-
Ergebnis vor Steuern	in Mio. €	110	130
Kennziffer		1.1.-30.6.2008	1.1.-30.6.2007
Cost-Income-Ratio (gemessen an den operativen Erträgen)	in %	24,7	21,5

¹⁾ Grundlage der Berichterstattung an die Geschäftsleitung

Die Region Europa umfasst das europäische Geschäft der gewerblichen Immobilienfinanzierung.

Das Ergebnis vor Steuern der Region Europa betrug im 1. Halbjahr 2008 110 Mio. €, nach 130 Mio. € im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Der Zinsüberschuss reduzierte sich vor allem aufgrund des niedrigeren Neugeschäfts auf 164 Mio. € (2007: 170 Mio. €). Der Provisionsüberschuss sank ebenfalls aufgrund des schwächeren Neugeschäfts auf 19 Mio. € (2007: 32 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus Verrechnungen mit anderen Gesellschaften der Hypo Real Estate Group. Der Expected loss lag mit 30 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums (2007: 31 Mio. €). Der Verwaltungsaufwand stieg leicht auf 46 Mio. € (2007: 44 Mio. €). Da die operativen Erträge sanken und der Verwaltungsaufwand stieg, verschlechterte sich die Cost-Income-Ratio auf 24,7% (2007: 21,5%), ist jedoch noch immer vergleichsweise niedrig.

Region Amerika

Key Financials			
Erfolgszahlen		1.1.-30.6.2008	1.1.-30.6.2007
Operative Erträge	in Mio. €	64	76
Zinsüberschuss und ähnliche Erträge	in Mio. €	54	52
Provisionsüberschuss	in Mio. €	9	23
Handelsergebnis	in Mio. €	-	-
Finanzanlageergebnis	in Mio. €	-	-
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	in Mio. €	-	-
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	in Mio. €	1	1
Expected loss ¹⁾	in Mio. €	3	3
Verwaltungsaufwand	in Mio. €	16	21
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen	in Mio. €	-	-
Ergebnis vor Steuern	in Mio. €	45	52
Kennziffer		1.1.-30.6.2008	1.1.-30.6.2007
Cost-Income-Ratio (gemessen an den operativen Erträgen)	in %	25,0	27,6

¹⁾ Grundlage der Berichterstattung an die Geschäftsleitung

Die Region Amerika umfasst das amerikanische Geschäft der gewerblichen Immobilienfinanzierung.

Das Ergebnis vor Steuern sank im Vergleich zum Vorjahr um 7 Mio. € auf 45 Mio. € (2007: 52 Mio. €). Der Zinsüberschuss stieg auf 54 Mio. € (2007: 52 Mio. €). Der Provisionsüberschuss sank unter anderem wegen des schwächeren Neugeschäfts auf 9 Mio. € (2007: 23 Mio. €). Darüber hinaus enthielt der Provisionsüberschuss im Vorjahr Sondereffekte aus dem Börsengang des Quadra Realty Trusts. Der Verwaltungsaufwand sank um 5 Mio. € auf 16 Mio. €. Da der Verwaltungsaufwand anteilig stärker sank als die operativen Erträge, verbesserte sich die Cost-Income-Ratio auf 25,0% (2007: 27,6%).

Region Asien

Key Financials			
Erfolgszahlen		1.1.-30.6.2008	1.1.-30.6.2007
Operative Erträge	in Mio. €	23	17
Zinsüberschuss und ähnliche Erträge	in Mio. €	19	13
Provisionsüberschuss	in Mio. €	4	4
Handelsergebnis	in Mio. €	-	-
Finanzanlageergebnis	in Mio. €	-	-
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	in Mio. €	-	-
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	in Mio. €	-	-
Expected loss ¹⁾	in Mio. €	4	2
Verwaltungsaufwand	in Mio. €	5	6
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen	in Mio. €	-	-
Ergebnis vor Steuern	in Mio. €	14	9
Kennziffer		1.1.-30.6.2008	1.1.-30.6.2007
Cost-Income-Ratio (gemessen an den operativen Erträgen)	in %	21,7	35,3

¹⁾ Grundlage der Berichterstattung an die Geschäftsleitung

Die Region Asien umfasst das asiatische Geschäft der gewerblichen Immobilienfinanzierung.

Das Ergebnis vor Steuern stieg im Vergleich zum Vorjahr auf 14 Mio. € (2007: 9 Mio. €). Der Zinsüberschuss erhöhte sich aufgrund eines gewachsenen Portfolios auf 19 Mio. € (2007: 13 Mio. €) und der Provisionsüberschuss belief sich wie im Vorjahr auf 4 Mio. €. Der Verwaltungsaufwand reduzierte sich leicht auf 5 Mio. € (2007: 6 Mio. €). Da die operativen Erträge stiegen und der Verwaltungsaufwand sank, verbesserte sich die Cost-Income-Ratio deutlich auf 21,7% (2007: 35,3%).

Entwicklung der Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Konzerns Hypo Real Estate Bank International hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2007 von 61,7 Mrd. € auf 58,3 Mrd. € leicht verringert. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte hatte der Konzern Hypo Real Estate Bank International zum 30. Juni 2008 nicht im Bestand.

Die Barreserve sank im Vergleich zum Jahresende, da zur Verfügung stehende Mittel im 1. Quartal 2008 vor allem in Geldanlagen angelegt wurden. Nach der Equity-Methode bewertete Anteile bestehen nach der vollständigen Übernahme des Quadra Realty Trusts, Inc., New York, und der darauf folgenden Vollkonsolidierung nicht mehr. Die sonstigen Aktiva stiegen im Vergleich zum Jahresende. Dieser Anstieg resultiert aus der Entwicklung der positiven Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten, die infolge des veränderten Zinsniveaus auf vielen Märkten stiegen.

Die Eventualverbindlichkeiten betrugen zum 30. Juni 2008 1,0 Mrd. € (31. Dezember 2007: 1,4 Mrd. €).

Kreditportfolioentwicklung Das Kreditportfolio enthält gegenüber dem dokumentären Kreditvolumen in den nachfolgenden Darstellungen auch Kreditzusagen und Wertpapiere und ist Basis der Konzernsteuerung.

Das Immobilienfinanzierungs-Portfolio betrug zum 30. Juni 2008 35,9 Mrd. €, nach 38,1 Mrd. € zum 31. Dezember 2007. Davon sind 30,3 Mrd. € ausbezahlt worden (31. Dezember 2007: 30,6 Mrd. €).

Die Neugeschäftsproduktion für das strategische Immobilienfinanzierungs-Geschäft betrug 2,4 Mrd. € (1. Halbjahr 2007: 11,0 Mrd. €). Da jedoch auch die vorfälligen Rückzahlungen stark rückläufig waren, sank das Portfoliovolumen nur leicht.

Entwicklung der Finanzlage

Die Kapitalstruktur des Konzerns Hypo Real Estate Bank International zum 30. Juni 2008 ist weiterhin solide; alle laufenden Verpflichtungen können erfüllt werden. Die Verbindlichkeiten weisen eine ausgewogene Fristenstruktur auf.

Die gesamten Konzernverbindlichkeiten sanken im Vergleich zum Vorjahresende von 60,2 Mrd. € auf 56,8 Mrd. €. Die verbrieften Verbindlichkeiten sanken unter anderem aufgrund der strategischen Abschmelzung des öffentlichen Deckungsstocks. Im Gegenzug stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber privaten und öffentlichen Kreditinstitute deutlich. Der Anstieg resultierte unter anderem aus der Begebung von Schuldscheindarlehen und verstärkter Refinanzierung durch Repos. Die sonstigen Passiva stiegen im Vergleich zum Jahresende. Ähnlich wie bei den sonstigen Aktiva resultierte dieser Anstieg aus der Entwicklung der negativen Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten, die infolge des veränderten Zinsniveaus auf vielen Märkten stiegen.

Das bilanzielle Eigenkapital (ohne Neubewertungsrücklage) beträgt zum 30. Juni 2008 unverändert im Vergleich zum Vorjahresende 2.1 Mrd. €.

Die Neubewertungsrücklage ist gegenüber dem Vorjahr um 14 Mio. € gesunken.

Bankenaufsichtsrechtliche Kennzahlen nach Basel II¹

Der Konzern Hypo Real Estate Bank International weist auch bankenaufsichtsrechtlich (nach BIZ) zum 30. Juni 2008 eine solide Eigenkapitalausstattung auf. Das Kernkapital beläuft sich auf 2,4 Mrd. €, nach 2,3 Mrd. € zum Jahresende 2007. Das Ergänzungskapital beträgt unverändert 0,6 Mrd. € (31. Dezember 2007: 0,6 Mrd. €). Drittrangmittel bestanden zu den Abschlussstichtagen nicht. Die Kernkapitalquote beträgt nunmehr 13,9% (nach 6,4% gemäß alter BIZ-Logik zum 31.12.2007), die Eigenmittelquote beträgt 17,0% (nach 8,0%). Die Veränderungen beruhen hauptsächlich auf dem Wechsel der Ermittlungslogik für die risikogewichteten Aktiva (RWA) von der bisherigen BIZ-Logik auf die Basel-II-Werte gemäß Solvabilitätsverordnung (SolvV).

Refinanzierung

Die Refinanzierungsaktivitäten der Hypo Real Estate Group werden zentral gesteuert und je nach Geschäftsbereich von den operativen Funding-Einheiten durchgeführt. Die Refinanzierungstransaktionen für das Geschäftssegment Commercial Real Estate werden von den Funding Teams der Hypo Real Estate mit Sitz in München und New York ausgeführt.

Geldmarkt-Aktivitäten Die kurzfristigen Refinanzierungs-Transaktionen konzentrieren sich auf Interbanken Deposits, die Emission von Commercial Paper und Geldmarktzertifikaten, als auch auf Tri-party- und bilaterale Repo-Geschäfte. Die am Ende des zweiten Quartals durchgesetzten Funding-Kosten für Money-Market-Transaktionen unter Libor basieren hauptsächlich auf der äußerst attraktiven Refinanzierung durch Repos, was die hohe Qualität der Liquiditäts-Portfolien auf den Büchern widerspiegelt.

Langfristige Funding Aktivitäten Die langfristigen Refinanzierungsaktivitäten profitieren von der Tatsache, dass die Hypo Real Estate Bank International AG Zugang zum deutschen Pfandbriefmarkt hat, der sich in der aktuellen Marktsituation als stabil erwiesen hat. Im ersten Halbjahr 2008 wurde ein großes Volumen an Pfandbriefen begeben, was die Beständigkeit dieses Produkts und deren Wichtigkeit unterstreicht. Der im April mit einem Volumen von 1 Mrd. € begebene Jumbo Hypothekenspfandbrief zu Midswaps + 9 Basispunkte und die Aufstockung des Bonds im Juni zu Midswaps + 5 Basispunkte, die das Volumen auf 1,3 Mrd. € erhöhte, war ein Refinanzierungs-Highlight in den ersten sechs Monaten in diesem Jahr. Trotz der anhaltenden Marktturbulenzen und der daraus resultierenden herausfordernden Umgebung für alle Finanzinstitute, konnte die Hypo Real Estate Bank International AG Refinanzierungsmittel verschiedener

¹ Zur Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Kennzahlen wurde zum Zwecke der besseren Vergleichbarkeit die bisherige Eigenkapitaldefinition nach BIZ verwendet, Goodwillbeträge sind dementsprechend im Kernkapital abgezogen. Für die risikogewichteten Aktiva wurden die Werte auf Basis der Solvabilitätsverordnung (SolvV) berechnet. Hierbei wurden für die Adressrisiken die Beträge gemäß dem Advanced Internal Rating Based Approach für diejenigen Portfolios herangezogen, für welche der Konzern Hypo Real Estate Bank International die entsprechenden Zulassungen von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht erhalten hat. Die Anrechnungsbeträge für die operationelle Risiken wurden durchweg mit dem hierfür gültigen Standardansatz berechnet. In die Berechnung der Kernkapitalquote fließen die risikogewichteten Adressrisikopositionen sowie das 12,5-fache der operationellen Risiken ein, bei der Eigenmittelquote kommt noch das 12,5-fache der Marktrisikopositionen hinzu.

Laufzeiten über die internationalen Finanzmärkte, als auch über ihre starke Investorenbasis in Deutschland, aufnehmen.

Zusammenfassung

Nach dem Verkauf der Hypo Public Finance Bank konzentriert sich der Konzern Hypo Real Estate Bank International auf die internationale gewerbliche Immobilienfinanzierung. Das Vorsteuerergebnis des neuen Konzerns ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Grund hierfür waren niedrigere Einmalerträge im Zinsüberschuss, ein aufgrund des reduzierten Neugeschäfts gesunkener Provisionsüberschuss und Belastungen aus einer Finanzgarantie auf synthetische CDOs im Handelsergebnis.

Bericht zu wesentlichen Geschäften mit nahe stehenden Personen

Mit Wirkung zum 14. März 2008 ist der bisher nach der Equity-Methode bewertete Quadra Realty Trust, Inc., New York, eine 100%ige Tochtergesellschaft der Hypo Real Estate Capital Corporation geworden. Vorher wurde der nicht in ihrem Eigentum befindliche Anteil von 65,3% der Aktien der Quadra Realty Trust, Inc., zu einem Preis von 10,6506 US \$ in bar pro Aktie erworben. Mit der Annahme wurde von Quadra Realty Trust, Inc., zusätzlich eine Dividende in Höhe von 0,3494 US \$ (insgesamt 9 Mio. US \$) erklärt, sodass die außen stehenden Aktionäre insgesamt 11,00 US \$ für jede Aktie der Quadra erhielten.

Darüber hinaus wurden im ersten Quartal 2008 keine wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Personen durchgeführt.

Nachtragsbericht

Die Agentur Standard & Poor's (S&P) hat am 2. Juli 2008 entschieden, einige Ratings der Unternehmen der Hypo Real Estate Group um eine Stufe zu senken. S&P hat die Counterparty Credit Ratings von Hypo Real Estate Bank International AG, Hypo Real Estate Bank AG und DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG auf A-/A-2 von A/A-1 zurück genommen. Die Ratings von DEPFA BANK plc, DEPFA ACS, HYPO Public Finance Bank und Hypo Pfandbrief Bank International S.A. wurden auf A/A-1 von A+/A-1 reduziert.

Die Rating-Entscheidungen von S&P betreffen nicht die AAA Senior Secured Ratings von Hypo Real Estate Bank AG, Hypo Real Estate Bank International AG, Hypo Pfandbriefbank International S.A., DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG und DEPFA ACS BANK.

Darüber hinaus fanden keine berichtenswerten Vorgänge nach dem 30. Juni 2008 statt.

Risikobericht

Die Krise an den Kapital- und Finanzmärkten hat sich auch im 2. Quartal 2008 fortgesetzt und ein Ende ist nach wie vor nicht absehbar. Zur Bewältigung dieses herausfordernden Marktumfeldes, in dem erhöhte Credit Spreads das steigende Risikobewusstsein der Marktteilnehmer widerspiegeln und Liquidität eine hohes Gut darstellt, hat das Risikomanagement System der Group, in dem der Hypo Real Estate Bank International Konzern integriert ist, einen wesentlichen Beitrag geleistet.

Die Verantwortungs- und Aufgabenstruktur der unterschiedlichen Gremien, die Organisationsstruktur wie auch die einzelnen Risikomess- und -managementmethoden auf Groupebene wie auch im Hypo Real Estate Bank International Konzern sind im wesentlichen unverändert seit dem Jahresende 2007 und sind im Detail in den jeweiligen Risikoberichten des Geschäftsberichts 2007 beschrieben. Der vorliegende Bericht des Hypo Real Estate Bank International Konzerns fokussiert sich auf Veränderungen und Entwicklungen im ersten Halbjahr 2008.

Organisation und Steuerung von Risikoaufgaben

Auf Basis der Waiver-Regelung hat die Hypo Real Estate Holding AG ein gruppenweites Risikomanagement- und Risikocontrollingsystem eingerichtet. Alle Aufgaben der deutschen Banken gemäß §25a KWG im Bereich der einheitlichen Risikoidentifizierung, -messung und -limitierung sowie des Risikomanagements werden von der Holding zentral vorgegeben. Die operative Umsetzung obliegt den jeweiligen Tochterinstituten, die in das Risikomanagement- und Risikocontrollingsystem der Hypo Real Estate Group einbezogen sind.

- Der Vorstand des Hypo Real Estate Bank International Konzerns trägt damit die Verantwortung für alle strategischen und operativen Entscheidungen auf Basis der Vorgaben der Group. Im Hinblick auf das Risikomanagement ist der Vorstand u. a. verantwortlich für die Bereitstellung der MaRisk-konformen Organisationsstruktur, die Verabschiedung der Geschäfts- und Risikostrategie sowie der Kreditkompetenzrichtlinien.
- Der Aufsichtsrat des Konzerns Hypo Real Estate Bank International überprüft regelmäßig die Strategien und das Risikoprofil der Bank.
- Das Risikomanagement auf Groupebene liegt in der Verantwortung der beiden monatlich tagenden Gremien Group Risk Management Committee und Group Asset Liability Committee. Die Gremien sind mit den verantwortlichen Vorstandsmitgliedern sowie den Leitern der relevanten Bereiche besetzt. Die Verantwortungs- und Aufgabenstruktur der unterschiedlichen Gremien sowie die Organisationsstruktur sind im Detail im Risikobericht des Geschäftsberichts 2007 des Hypo Real Estate Bank International Konzerns beschrieben.
- Die Risikomanagement Organisation des Hypo Real Estate Bank International Konzerns ist in das Group Risk Management eingebettet, welche an den Group Chief Risk Officer (CRO) berichtet. So werden zum einen risikorelevante Vorgaben der Group operativ im Hypo Real Estate Bank International Konzern umgesetzt und zum anderen erfolgen relevante Zulieferungen zur Risikosteuerung auf Groupebene.

Wesentliche Risikoarten und Risikoprofil

Der Hypo Real Estate Bank International Konzern unterscheidet zwischen folgenden wesentlichen Risikoarten:

- Kreditrisiken
- Marktrisiken
- Liquiditätsrisiken
- Operationelle Risiken

Das Risikoprofil des Hypo Real Estate Bank International Konzerns ist – entsprechend dem Geschäftsmodell – von Kreditrisiko geprägt.

Risikostrategien und Policies

Der Group Vorstand und das Risk Management Committee (RMC) sind für die Verabschiedung der groupweit gültigen Risikostrategie, der Risikopolicies und der Risikolimits verantwortlich. Im ersten Halbjahr 2008 wurden bereits folgende groupweit gültige Strategien und Guidelines überarbeitet und verabschiedet:

- Geschäfts- und Risikostrategie der Group
- General Principles for Managing Credit Risk
- Risiko Policies für einige Risikoarten

Darauf basierend hat der Hypo Real Estate Bank International Konzern die eigenen Strategien und Policies verabschiedet.

Risikoberichtswesen

Die regelmäßigen Berichte auf Vorstandsebene umfassen u. a.:

- tägliche Market & Liquidity Risk Reports
- vierteljährliche Group Risk Reports

Diese Berichte enthalten jeweils spezifische Informationen zur Risikolage des Hypo Real Estate Bank International Konzerns und geben dem Vorstand damit einen umfassenden Überblick über die Risikosituation pro Risikoart.

Neben diesen Berichten an die Geschäftsleitung, wird die Risikomanagement Organisation durch eine Reihe von regelmäßigen sowie durch ad hoc Berichten unterstützt.

Kreditrisiko

Definition und Kreditrisiko Policy

Kreditrisiko bezeichnet das Risiko des Wertverlustes beziehungsweise die teilweise oder vollständige Abschreibung einer Forderung, verursacht durch Ausfall oder Bonitätsverschlechterung eines Geschäftspartners. Das Kreditrisiko umfasst auch das Länderrisiko, Kontrahentenrisiko, Besicherungsrisiko, Abwicklungsrisiko und das Emittentenrisiko. Die jeweiligen Definitionen finden sich im Risikobericht des Geschäftsberichtes 2007.

Im ersten Quartal hat der Group Vorstand die Überarbeitung der einheitlichen, groupweit gültigen "General Principles for Managing Credit Risk" verabschiedet. Diese dokumentieren

- Verantwortlichkeiten des Vorstands und der Gremien im Hinblick auf Strategien, die Gewährleistung MaRisk-konformer Organisationsstrukturen im Kreditvergabe- und -managementprozess sowie den Einsatz adäquater Tools und Methoden für die umfassende Risikomessung und das zeitnahe Reporting aller Kreditrisiken der Group;
- Guidelines für die Kreditprozesse, die Limitierung und die Intensivbetreuung notleidender Engagements.

Die „General Creditpolicy“, das groupweite Risikohandbuch sowie die Prozesshandbücher der einzelnen Banken in der Hypo Real Estate Group, die die entsprechenden Guidelines auf operativer Ebene im Detail beschreiben, befinden sich in der Entscheidungsphase.

Organisation des Kreditrisikomanagements

Kreditrisikomanagement des Hypo Real Estate Bank International Konzerns ist eng in das Kreditrisikomanagement der Gruppe eingebunden, welches sich über vier Abteilungen an den Geschäftssegmenten ausrichtet. Auf Portfolioebene erfolgt das zentrale Kreditrisikomanagement in München, unterstützt durch die dezentralen Kreditspezialisten in den einzelnen Einheiten, die einen wesentlichen Beitrag zum erfolgreichen Kreditrisikomanagement leisten.

Credit Committees

Die Credit Committees sind die für die Kreditusage verantwortlichen Gremien in den Banken. Der Hypo Real Estate Bank International Konzern verfügt über ein eigenes Credit Committee, das sich aus Teilneh-

mern der Marktseite und der Marktfolge (Credit Risk Management) zusammensetzt. Das Votum der Marktfolgesseite kann nicht von der Marktseite überstimmt werden. Ein gruppenweit einheitliches Vorgehen wird durch Teilnehmer aus der Group Risk Management Organisation sichergestellt.

Rating Systeme und Kontrahenten

Die deutsche Bankenaufsicht hat der Hypo Real Estate Gruppe die Genehmigung für alle beantragten internen Methoden zur Bewertung von Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten gemäß dem fortgeschrittenen IRB-Ansatz erteilt. Ziel der IRBA-Standards ist es, auf der Grundlage aufsichtsrechtlich genehmigter bankinterner Verfahren mit möglichst großer Präzision individuell Ausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default) für bestimmte Kundengruppen und Verlustquoten (Loss Given Default) für bestimmte Kreditprodukte zu bestimmen. Die hieraus abgeleiteten Risikoparameter dürfen bei der Ermittlung des regulatorischen Eigenkapitals verwendet werden.

Kreditengagement

Das gesamte Kreditengagement des Hypo Real Estate Bank International Konzerns betrug auf Exposure-at-default Basis zum 30.06.2008 ca. € 54 Mrd.

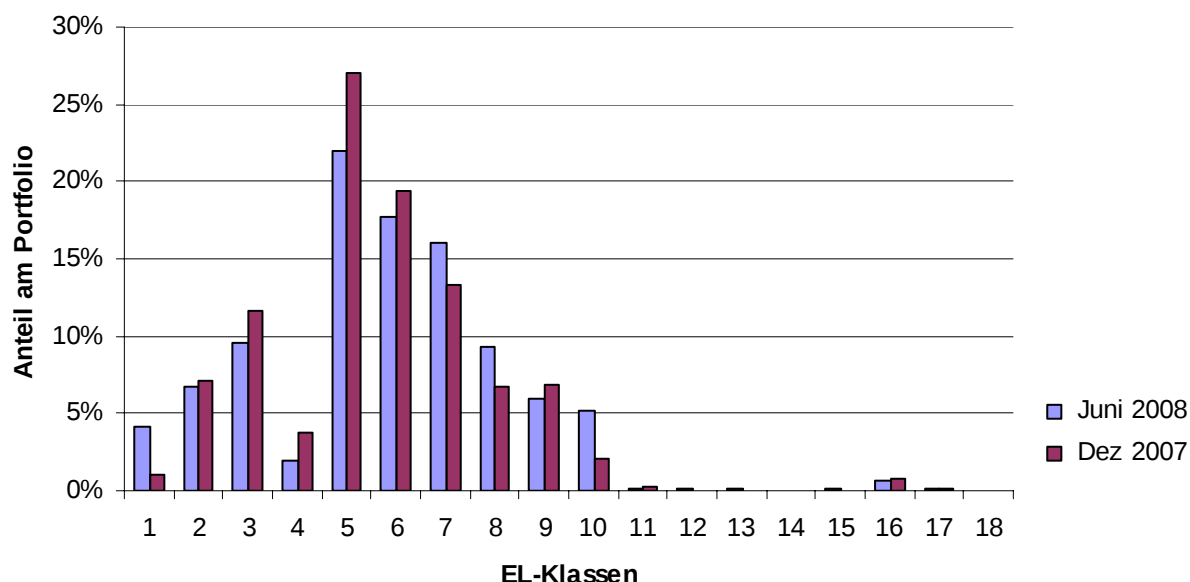
Der Begriff „Exposure at Default (EAD)“ berücksichtigt anteilige Kreditzinsen, mit denen ein Kreditnehmer bis zur Erkennung eines Kreditausfalls (maximal 90-Tage Verzug) in Verzug geraten kann sowie diejenigen unwiderruflichen Kreditzusagen, die ein Kreditnehmer trotz einer wesentlichen Bonitätsverschlechterung zukünftig noch ausnutzen kann. Bei Derivaten ergibt sich das EAD als Summe aus aktuellem Marktwert und dem aufsichtsrechtlich vorgegebenen Add-on, der einen Puffer für zukünftige, potentielle Marktwert erhöhungen darstellt. Die Summe aller EAD-Werte stellt insofern das maximale Kreditrisiko ohne Berücksichtigung von Sicherheiten dar.

Neben Gebäudesicherheiten im Bereich Commercial Real Estate werden auch andere Sicherheiten (z.B. in Form von Garantien, Bonds, etc.) als risikomindernd akzeptiert. Der ermittelte Marktwert aller Sachsicherheiten im Subportfolio Commercial Real Estate des Hypo Real Estate Bank International Konzerns beträgt per Juni 2008 ca. € 36 Mrd. (12/2007: € 41 Mrd.)

Die Berücksichtigung von Sicherheiten manifestiert sich maßgeblich in der Risikokennziffer LGD, die eine Verlustquote bei Ausfall des Kreditnehmers darstellt.

Mit Hilfe der intern ermittelten Risikokennziffern PD (Ausfallwahrscheinlichkeit) und LGD (Verlustquote bei Ausfall) ergibt sich eine Schätzung für die Erwarteten Verluste, mit denen das Kreditportfolio auf einem Zeit-horizont von 12 Monaten in Expected Loss (EL) Klassen eingeteilt werden kann. Per 30.06.2008 ergeben sich für den EaD des Commercial Real Estate Portfolios des Hypo Real Estate Bank International Konzerns von ca. € 32 Mrd. folgende Schätzwerte für die Verteilung auf EL-Klassen.

Expected Loss Klassen Verteilung



Überblick über das Gesamtportfolio des Konzerns Hypo Real Estate Bank International

Der Exposure at Default von ca. € 54 Mrd. teilt sich in Public Sector & Infrastructure Finance und Commercial Real Estate auf und ist gegenüber dem Jahresende 2007 fast unverändert.

Stichtag	31.12.2007	30.06.2008
Public Finance & Infrastructure Fi-nance	42%	41%
Commercial Real Estate	58%	59%

Die folgende Abbildung zeigt den regional gut diversifizierten EaD mit Schwerpunkt in Deutschland (ca. 29%)

Gesamtportfolio: Geographische Aufteilung des Länderrisikos nach Regionen

Stichtag	31.12.2007	30.06.2008
Deutschland	23%	29%
Frankreich	11%	10%
Großbritannien	17%	13%
Italien	2%	2%
Andere Westeuropa*	22%	28%
USA	8%	8%
Andere (incl. Japan)*	17%	10%

* Der Unterschied zum Risikobericht 2007 resultiert aus der veränderten Zuordnung einiger Länder.

Die Verteilung des Länderrisikos des Portfolios des Hypo Real Estate Bank International Konzerns (nach den internen Ratingklassen) per 30.06.2008 ist mit 92% in Ländern mit mindestens AA-Bonität gegenüber 12/2007 fast unverändert. Sämtliche Länderratings und Länderlimite werden mindestens einmal im Jahr vom Group Risk Management Committee überprüft.

Gesamtportfolio: Länderrisiko nach Ratings

Stichtag	31.12.2007	30.06.2008
AAA	65%	63%
AA+ bis AA-	26%	29%
A+ bis A-	4%	4%
Unter A-	5%	4%

Public Sector & Infrastructure Finance: € 22 Mrd. Subportfolio Aufteilung

Das Public & Infrastructure Finance Portfolio liegt mit Schwerpunkt in Deutschland zu 97% in westeuropäischen Ländern.

Public Sector & Infrastructure Finance nach Regionen

Stichtag	31.12.2007	30.06.2008
Deutschland	53%	64%
Frankreich	7%	5%
Großbritannien	11%	6%
Italien	0%	1%
Andere Westeuropa	23%	21%
USA	1%	0%
Andere (incl. Japan)	5%	3%

Commercial Real Estate: € 32 Mrd. Subportfolio Aufteilung

Die Aufteilung nach Regionen des EaD für Commercial Real Estate zeigt die gute regionale Diversifikation mit Schwerpunkt in Westeuropa.

Commercial Real Estate: Aufteilung nach Regionen

Stichtag	31.12.2007	30.06.2008
Deutschland	2%	5%
Frankreich	14%	15%
Japan	6%	7%
Spanien	7%	6%
Andere Westeuropa*	15%	27%
USA	13%	13%
Großbritannien	21%	17%
Italien	3%	3%
Andere*	19%	8%

* Der Unterschied zum Risikobericht 2007 resultiert aus der veränderten Zuordnung einiger Länder.

Gewerblich- (Bürogebäude) und wohnwirtschaftlich genutzte (zumeist Portfolio Transaktionen) Immobilien machen gut 60% des Portfolios aus. Einzelhandel stellt ca.20% des Portfolios dar.

Commercial Real Estate: Aufteilung nach Objektart

Stichtag	31.12.2007	30.06.2008
Bürogebäude	42%	46%
Wohnbau	13%	15%
Einzelhandel	24%	20%
Andere	6%	6%
Hotel/Freizeit	7%	6%
Lager/Logistik	8%	7%

Problemkredite

Die frühe Identifizierung von potentiellen Problemkrediten ist ein grundlegendes Prinzip der Kreditrisikokultur des Hypo Real Estate Bank International Konzerns. Problemkredite werden intensiv betreut und regelmäßig analysiert. Frühwarnsysteme garantieren, dass Kredite, die sich eventuell verschlechtern rechtzeitig identifi-

ziert werden. In Einklang mit regulatorischen Vorschriften hat die Bank einen einheitlichen Bearbeitungsprozess von Problemkrediten installiert, der im Risikobericht zum Jahresende 2007 detailliert beschrieben ist.

Zum 30.06.2008 machten Problemkredite 0,8% des Portfolios aus. Die Aufteilung der Problemkredite von 0,3 Mrd. € im Commercial Real Estate Geschäft ist gegenüber 12/2007 unverändert und stellt sich wie folgt dar:

In Mrd. €	31.12.2007	30.06.2008
Restructuring	0,2	0,2
Workout	0,1	0,1

Marktrisiko

Definition und Marktrisikomanagement

Marktrisiko beschreibt das Risiko eines Wertverlustes aufgrund einer Schwankung der Marktpreise von Finanzinstrumenten. Hauptsächlich unterliegen die Geschäfte des Hypo Real Estate Bank International Konzerns dem

- allgemeinen Zinsrisiko,
- Credit-Spread-Risiko,
- Wechselkursrisiko.

Der Hypo Real Estate Bank International Konzern ist – wie alle anderen Banken der Hypo Real Estate Group – Teil der ganzheitlichen Markt- und Liquiditätsrisikoüberwachung anhand eines Drei-Säulen-Ansatzes: Risikobewusstsein im Front Office, Risikomessung und Überwachung von Limiten durch Group Risk Control sowie Eskalationsprozesse über alle Entscheidungsgremien bis hin zum Vorstand. Die Überwachung des Marktrisikos erfolgt durch eine Kombination von Value-at-Risk-Limiten sowie einer Überwachung der Sensitivitäten. So wird sichergestellt, dass das eingegangene Marktrisiko stets im Einklang mit der Risikostrategie ist.

Risikomessverfahren

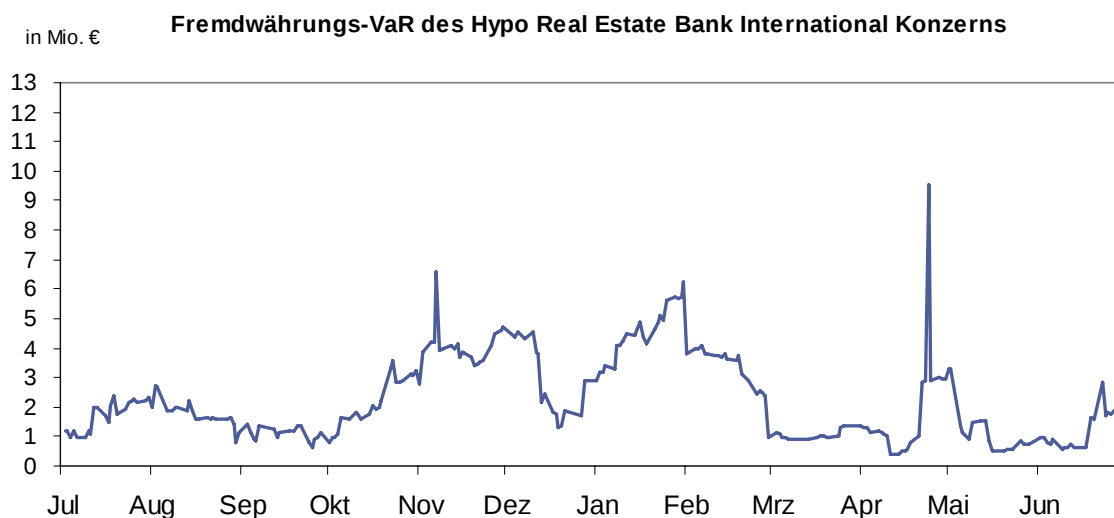
Risk Control berechnet täglich den Marktrisiko Value-at-Risk (VaR) anhand eines Varianz-Kovarianz-Ansatzes. Die verwendeten Korrelationen und Volatilitäten basieren auf historischen Zeitreihen der letzten 250 Handelstage. Der VaR bezieht sich auf eine zehntägige Halteperiode und ein einseitiges 99%-Konfidenzintervall. Weitere Instrumente, wie z. B. Sensitivitätsanalysen, ergänzen die VaR-Betrachtung. Mit einem durchschnittlichen Wert von ca. 4,3 Mio. € für die erste Jahreshälfte 2008 (max. 7,2 Mio. €; min. 2,2 Mio. €) ist das Zinsrisiko des Hypo Real Estate Bank International Konzerns auf einem niedrigen Niveau.

Zins - VaR des Hypo International Konzerns



Das Credit-Spread-Risiko gibt die potenzielle Änderung des Barwertes von Wertpapieren, verursacht durch Veränderungen der Credit Spreads, wider.

Die Fremdwährungspositionen des Hypo Real Estate Bank International Konzerns sind weitestgehend abgesichert. Der durchschnittliche VaR liegt im ersten Halbjahr 2008 bei 2,2 Mio. € (max. 9,6 Mio. €; min. 0,4 Mio. €).



Back- und Stresstesting

Durch die tägliche Gegenüberstellung von VaR-Werten und anschließend tatsächlich eingetretenen Barwertveränderungen des Portfolios wird die Qualität der eingesetzten Risikomeßmethoden laufend überprüft und gegebenenfalls optimiert. Während die VaR-Messung das Marktrisiko unter „normalen“ Marktbedingungen abbildet, zeigen ergänzend durchgeführte Stress-Szenarien das Marktrisiko unter extremen und anormalen Bedingungen.

Marktrisikoberichte

Risk Control erstellt im Hypo Real Estate Bank International Konzern tägliche Berichte für diverse Berichtsempfänger, darunter insbesondere den Markt-, Liquiditätsrisiko- und Performancebericht. Dieser Bericht ist unter anderem an den Vorstand adressiert. Er zeigt neben der täglichen P&L auch die Inanspruchnahme der Limite.

Liquiditätsrisiko

Definition

Die Hypo Real Estate Group unterscheidet zwischen Marktliquiditätsrisiken und Liquiditätsrisiken. Das Marktliquiditätsrisiko beinhaltet das Risiko, dass Positionen nicht zu den mit internen Bewertungsmodellen ermittelten Preisen veräußert werden können, oder dass kein Markt für die Positionen existiert. Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass die gesamte Gruppe beziehungsweise eine Bank der Gruppe Gefahr laufen kann, zu einem beliebigen Zeitpunkt ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen zu können. Zu Steuerungszwecken werden die Betrachtungshorizonte in „kurzfristig“ (entspricht dem Liquiditätsrisiko im engeren Sinne), „mittelfristig“ und „langfristig“ (Refinanzierungs- oder Fundingrisiko) unterteilt.

Überwachung der Liquiditätsrisiken

Das Ziel des Liquiditätsmanagements ist es, sicherzustellen, dass die Gruppe sowie alle Tochterbanken solvent und jederzeit in der Lage sind, ihren Zahlungsverpflichtungen in jedweder Marktsituation nachzukommen. Das Liquiditätsrisiko wird auf täglicher Basis überwacht und über einen dreistufigen Prozess gesteuert:

- Kurzfristig: Das Limit für eine 5-tägige Liquiditätslücke beträgt 0 € und wird täglich von Risk Control überwacht.

- **Mittelfristig:** Die kurzfristige Liquiditätsvorhersage wird auf 90 Tage ausgeweitet und überwacht, um sicherzustellen, dass erhöhter Liquiditätsbedarf vorausschauend geplant wird. Die Hypo Real Estate Bank International AG unterhält eine ausreichende Position an liquiden Mitteln, die sicherstellt, dass auch im Falle einer Marktstörung ausreichend Liquidität vorhanden ist.
- **Langfristig:** Langfristig wird das Liquiditätsrisiko durch einen robusten Refinanzierungsplan, der auf eine fristenkongruente Refinanzierung der Aktiva abzielt, minimiert. Für kurzfristige Finanzierungen besteht ausreichender Zugang zum Geldmarkt.

Zusätzlich verfügt der Hypo Real Estate Bank International Konzern über Liquiditätsreserven, welche für Repo-Geschäfte oder zur Refinanzierung mit der EZB herangezogen werden können. Am 30.06.2008 betrug die Liquiditätsreserve 2,5 Mrd. €. Für mittel- und langfristige Refinanzierungen bedient sich der Hypo Real Estate Bank International Konzern primär der Hypothekendarlehen. Die dritte Finanzierungsquelle sind ungesicherte Kapitalmarktemissionen. Die Ausgabe von Commercial Papers, Schuldverschreibungen, Privatplatzierungen und die Hereinnahme von Interbanken-Einlagen ermöglichen es, schnell und flexibel auf geänderte Marktsituationen zu reagieren.

Operationales Risiko

Definition

Operationales Risiko beschreibt das Verlustrisiko resultierend aus unzureichenden oder fehlerhaften internen Prozessen, Mitarbeitern und Systemen sowie externe Ereignissen.

Die Ursache für Operationales Risiko sind menschliche Fehler, Systemfehler, unzureichenden Kontrollen und Prozessen. Die Definition beinhaltet rechtliche Risiken, schließt jedoch strategische und Reputationsrisiken aus.

Organisation und Risikostrategie

Operational Risk Management liegt auf Hypo Real Estate Gruppenebene in der Verantwortung der Abteilung Group Operational Risk. Das primäre Ziel des Hypo Real Estate Bank International Konzerns ist eine frühe Identifikation, Aufnahme, Auswertung, Überwachung und Verhinderung/Verminderung von operationalen Risiken, sowie eine zeitnahe Berichterstattung, um unerwarteten Verluste möglichst gering zu halten.

Risikomanagement und Risikobericht

Regelmäßige Berichte an den Vorstand und das Risk Management Committee sowie in Ausschnitten an die Geschäftseinheiten stellen sicher, dass ausreichend Informationen für Entscheidungen zur Risikominderung bzw. –absicherung vorliegen. Innerhalb der Hypo Real Estate Group ist jede Geschäftseinheit selbst für das operative Risiko in ihrem Zuständigkeitsbereich verantwortlich.

Der Hypo Real Estate Bank International Konzern nutzt eine Anzahl von firmenweiten Risikoprozessen und –verfahren zur Handhabung, Messung, Überwachung und Berichterstattung von operationalen Risiken. Diese sind im Risikobericht des Jahresabschlusses 2007 ausführlich beschrieben.

Zusammenfassung und Ausblick

Eingebettet in die zentrale Steuerung der Hypo Real Estate Group wird ein umfassendes und integriertes Risikomanagement des Hypo Real Estate Bank International Konzerns sichergestellt.

Auch im zweiten Halbjahr 2008 sind weitere Verbesserungen und Standardisierungen im Risikomanagement wichtige Ziele, um die enge und zeitnahe Steuerung aller wesentlichen Risiken insbesondere in einem turbulenten Marktumfeld jederzeit zu gewährleisten.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Lage

Angeichts der aktuellen makroökonomischen Situation – relativ hohe Inflationsraten bei gleichzeitig deutlichen konjunkturellen Eintrübungsaussichten – ist in letzter Zeit wieder vermehrt von Stagflationstendenzen die Rede. Dies ist deswegen problematisch, weil sich in einer solchen Lage Geld- und Fiskalpolitik letztlich entscheiden müssen, ob die Inflationsbekämpfung oder die Stabilisierung der Realwirtschaft im Vordergrund stehen soll. Gerade für die Eurozone wird dies eine Bewährungsprobe für den konjunktur- beziehungsweise stabilitätspolitischen Konsens darstellen.

Zwar konnte aufgrund der gegenüber den 1970er-Jahren geringeren Energieintensität der Produktion erwartet werden, dass der jüngste Ölpreisschock von der Realwirtschaft besser verkräftet wird. Allerdings wird zunehmend unsicherer, bis zu welcher Höhe der Energiepreise diese Robustheit erhalten bleibt, und insbesondere, welche Preisregionen noch erreicht werden. In vielen Bereichen ist ein kurz- und mittelfristiges Ausweichen auf andere Energieträger nicht möglich, während Einsparpotenziale begrenzt sind.

Trotz des expansiven Kurses der amerikanischen Geld- und Fiskalpolitik erwartet der Internationale Währungsfonds für die USA aktuell nur noch ein reales Wachstum von 0,5% für das laufende Jahr – und damit eine sehr ausgeprägte konjunkturelle Abkühlung. Für die Eurozone und Japan sind die Wachstumserwartungen mit jeweils 1,4% noch etwas rosiger, aber gegenüber den beiden Vorjahren ebenfalls deutlich gedämpfter.

Branchenspezifische Lage

Für das dritte Quartal ist zu erwarten, dass in Europa und in den USA mit sich abschwächender Konjunktur die Immobilienpreise insgesamt sinken. Vor allem in Großbritannien und in Spanien wird sich die Preiskorrektur fortsetzen, nachdem diese Märkte in den letzten Jahren überhitzt waren. Der deutsche Markt wird vergleichsweise stabil bleiben, mit nicht ganz so starken Korrekturen. Bei verringertem Kreditangebot wird in Skandinavien mit höheren Renditen gerechnet. Mittel- und Osteuropa sowie Russland werden sich aufgrund guter Wirtschaftsdaten auch im Immobilienbereich stabil entwickeln. Die indischen Immobilienmärkte könnten stabiles Wachstum aufzeigen, wenn die Inflation durch die Bank of India gezügelt werden kann. Investoren werden allgemein Zurückhaltung zeigen, eine gesteigerte Investorennachfrage wird zuerst in den Märkten zu spüren sein, die sich dem Tiefpunkt des Marktzyklus annähern.

Unternehmensspezifische Lage

Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung des Konzerns Hypo Real Estate Bank International beziehen, stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie die im Risikobericht angesprochenen – in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Aus der Entscheidung der Agentur Standard & Poor's, einige Ratings der Hypo Real Estate Group um eine Stufe zu senken, werden keine wesentlichen Belastungen erwartet. In der Immobilienfinanzierung profitiert die Hypo Real Estate Group im Neugeschäft davon, dass ein großer Teil des Geschäftsvolumens durch Pfandbriefe gesichert ist, deren AAA-Spitzenrating unverändert bleibt.

Nachdem sich im ersten Halbjahr 2008 die Krise an den Kapital- und Finanzierungsmärkten fortgesetzt und teilweise noch verschärft hat, ist es weiterhin unmöglich, die kurzfristigen Rahmenbedingungen der Märkte verlässlich einzuschätzen. Noch immer sind die internationalen Finanzierungsmärkte fragil und in Teilbereichen nicht oder nur eingeschränkt funktionsfähig. Weitere Belastungen für die Kreditwirtschaft – und damit auch für die Hypo Real Estate Group – sind vor diesem Hintergrund auch für die kommenden Quartale nicht auszuschließen.

Nach dem US-amerikanischen Immobilienmarkt sinken auch die Preise auf einigen europäischen Immobilienmärkten deutlich. Dadurch und durch die sich insgesamt verschlechternde gesamtwirtschaftliche Lage kann die Kreditrisikovorsorge im Vergleich zum unter Plan liegenden Wert des ersten Halbjahres 2008 in der Zukunft steigen.

Bezüglich der weiteren Chancen und Risiken wird auf die Beschreibungen im Prognosebericht des Geschäftsberichts 2007 verwiesen.

Aufgrund der anhaltend volatilen Marktentwicklung und der möglichen Auswirkungen auf die Ergebnisentwicklung des Konzerns ist es derzeit jedoch weiterhin nicht möglich, konkrete Aussagen über den weiteren Geschäftsverlauf 2008 zu treffen.

Die Verschmelzung der Hypo Real Estate Bank International AG auf die Hypo Real Estate Bank AG soll noch im vierten Quartal dieses Jahres mit bilanzieller Rückwirkung auf den 1. Januar 2008 abgeschlossen werden. Für das verschmolzene Institut gehen die Vorstände der beiden Banken aus heutiger Sicht davon aus, dass die jeweiligen Genussrechte sowie die über den Hypo Real Estate International Trust I begebenen hybriden Tier-1-Wertpapiere der Hypo Real Estate Bank International AG auch zu den Zinsterminen im Jahr 2009 bedient werden.

Konzernabschluss

Gewinn-und-Verlust-Rechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2008

Erträge/Aufwendungen in Mio. €					
	Notes	1.1.-30.6.2008	1.1.-30.6.2007	Veränderung	
				in Mio. €	in %
Operative Erträge	7	267	291	-24	-8,2
Zinsüberschuss und ähnliche Erträge	8	204	217	-13	-6,0
Zinserträge und ähnliche Erträge		1.440	1.430	10	0,7
Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen		1.236	1.213	23	1,9
Provisionsüberschuss	9	36	61	-25	-41,0
Provisionserträge		47	68	-21	-30,9
Provisionsaufwendungen		11	7	4	57,1
Handelsergebnis		-16	10	-26	<-100,0
Finanzanlageergebnis	10	40	-	40	>100,0
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	11	-	-	-	-
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen		3	3	-	-
Kreditrisikovorsorge	12	32	30	2	6,7
Verwaltungsaufwand	13	84	92	-8	-8,7
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen		1	-	1	>100,0
Ergebnis vor Steuern		152	169	-17	-10,1
Ertragsteuern	14	29	64	-35	-54,7
Jahresüberschuss/-fehlbetrag fortgeführter Geschäftsbereich		123	105	18	17,1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag aufgebener Geschäftsbereich	16	-	47	-47	-100,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag HREI gesamt		123	152	-29	-19,1
zuzurechnen:					
Anteilseignern (Konzerngewinn des Mutterunternehmens)		123	152	-29	-19,1
Minderheitenanteilen		-	-	-	-
		123	152	-29	-19,1

Gewinn-und-Verlust-Rechnung für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni 2008

Erträge/Aufwendungen in Mio. €				
	1.4.-30.6.2008	1.4.-30.6.2007	Veränderung	
			in Mio. €	in %
Operative Erträge	114	159	-45	-28,3
Zinsüberschuss und ähnliche Erträge	107	114	-7	-6,1
Zinserträge und ähnliche Erträge	711	720	-9	-1,3
Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	604	606	-2	-0,3
Provisionsüberschuss	16	31	-15	-48,4
Provisionserträge	19	35	-16	-45,7
Provisionsaufwendungen	3	4	-1	-25,0
Handelsergebnis	-7	10	-17	<-100,0
Finanzanlageergebnis	-4	-	-4	<-100,0
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	-	2	-2	-100,0
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	2	2	-	-
Kreditrisikovorsorge	12	15	-3	-20,0
Verwaltungsaufwand	46	47	-1	-2,1
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen	1	-	1	>100,0
Ergebnis vor Steuern	57	97	-40	-41,2
Ertragsteuern	13	42	-29	-69,0
darunter:				
Latente Steuern auf aktivierte Verlustvorräte	-	-	-	-
Jahresüberschuss/-fehlbetrag fortgeführter Geschäftsbereich	44	55	-11	-20,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag aufgebener Geschäftsbereich	-	25	-25	-100,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag HREI gesamt	44	80	-36	-45,0
zuzurechnen:				
Anteilseignern (Konzerngewinn des Mutterunternehmens)	44	80	-36	-45,0
Minderheitenanteilen	-	-	-	-
	44	80	-36	-45,0

Bilanz zum 30. Juni 2008

Aktiva in Mio. €					
	Notes	30.6.2008	31.12.2007	Veränderung	
				in Mio. €	in %
Barreserve		28	1.216	-1.188	-97,7
Handelsaktiva		12	-	12	>100,0
Forderungen an Kreditinstitute	17	6.363	8.063	-1.700	-21,1
Forderungen an Kunden	18	35.142	35.466	-324	-0,9
Wertberichtigungen auf Forderungen	20	-92	-99	7	7,1
Finanzanlagen	21	11.976	12.444	-468	-3,8
Sachanlagen		10	12	-2	-16,7
Immaterielle Vermögenswerte		27	30	-3	-10,0
Sonstige Aktiva	22	3.930	3.633	297	8,2
Ertragsteueransprüche	23	912	902	10	1,1
Tatsächliche Steueransprüche		24	37	-13	-35,1
Latente Steueransprüche		888	865	23	2,7
Summe der Aktiva		58.308	61.667	-3.359	-5,4

Passiva in Mio. €					
	Notes	30.6.2008	31.12.2007	Veränderung	
				in Mio. €	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24	12.176	10.463	1.713	16,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	25	5.478	6.045	-567	-9,4
Verbriefte Verbindlichkeiten	26	32.936	37.542	-4.606	-12,3
Handelspassiva		-	-	-	-
Rückstellungen	27	20	27	-7	-25,9
Sonstige Passiva	28	4.109	3.958	151	3,8
Ertragsteuerverpflichtungen	29	624	612	12	2,0
Tatsächliche Steuerverpflichtungen		12	23	-11	-47,8
Latente Steuerverpflichtungen		612	589	23	3,9
Nachrangkapital	30	1.463	1.557	-94	-6,0
Verbindlichkeiten		56.806	60.204	-3.398	-5,6
Anteilseignern zuzurechnendes Eigenkapital		1.502	1.463	39	2,7
Gezeichnetes Kapital		140	140	-	-
Kapitalrücklage		1.437	1.437	-	-
Gewinnrücklagen		501	617	-116	-18,8
Neubewertungsrücklage		-631	-617	-14	-2,3
AfS-Rücklage		-170	-125	-45	-36,0
Cashflow-Hedge-Rücklage		-461	-492	31	6,3
Konzerngewinn 2007		-	-114	114	100,0
Konzerngewinn 1.1-30.6.2008		55	-	55	>100,0
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		-	-	-	-
Minderheitenanteile am Eigenkapital		-	-	-	-
Eigenkapital		1.502	1.463	39	2,7
Summe der Passiva		58.308	61.667	-3.359	-5,4

Entwicklung des Eigenkapitals

Eigenkapital in Mio.€		
	2008	2007
Stand 1.1. HREI gesamt	1.463	2.407
aufgegebener Geschäftsbereich	-	115
Stand 1.1. fortgeführter Geschäftsbereich	1.463	2.292
Gezeichnetes Kapital	-	-
Kapitalrücklage	-	100
Gewinnrücklagen	-116	56
Neubewertungsrücklage	-14	-251
AfS-Rücklage	-45	-134
Cashflow-Hedge-Rücklage	31	-117
Konzerngewinn des Vorjahres	114	-76
Konzerngewinn 1.1.-30.6.	55	32
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	-	-
Minderheitenanteile	-	-
Bestand zum 30.6.	1.502	2.153

Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnug in Mio. €		
	2008	2007
Zahlungsmittelbestand zum 1.1.	1.216	590
darunter:		
aufgegebener Geschäftsbereich	-	51
+/- Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-1.333	2.194
darunter:		
aufgegebener Geschäftsbereich	-	1.673
+/- Cashflow aus Investitionstätigkeit	304	-3.144
darunter:		
aufgegebener Geschäftsbereich	-	-1.811
+/- Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-73	452
darunter:		
aufgegebener Geschäftsbereich	-	88
+/- Effekte aus Wechselkursänderungen und zahlungsunwirksamen		
Bewertungsänderungen	-86	-10
darunter:		
aufgegebener Geschäftsbereich	-	66
Zahlungsmittelbestand zum 30.6.	28	82
darunter:		
aufgegebener Geschäftsbereich	-	67

1 Grundsätze

Die Hypo Real Estate Bank International AG hat ihren Zwischenabschluss zum 30. Juni 2008 im Einklang mit der EG-Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Abschluss basiert auf den IFRS-Regeln, die von der EU-Kommission im Rahmen des Endorsement-Prozesses in europäisches Recht übernommen wurden; ferner liegen ihm die handelsrechtlichen Vorschriften zugrunde, die nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwenden sind. Mit Ausnahme des IAS 39 wurden alle IFRS-Regeln, die nach den Vorschriften der IFRS verpflichtend anzuwenden sind, von der EU vollständig anerkannt. Aus dem IAS 39 nicht anerkannt wurden bestimmte Vorschriften im Bereich des Fair-Value-Hedge-Accounting für einen Portfolio-Hedge von Zinsrisiken. Diese Art des Hedge-Accounting wendet der Konzern Hypo Real Estate Bank International nicht an, daher ist der Abschluss sowohl mit den gesamten IFRS als auch mit den IFRS konform, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Die IFRS sind die vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten Standards und Interpretationen. Im Einzelnen sind dies die International Financial Reporting Standards (IFRS), die International Accounting Standards (IAS) und die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. des ehemaligen Standing Interpretations Committee (SIC).

Außerdem wurden die vom Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee (DRSC) herausgegebenen Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) beachtet, sofern sie den IFRS nicht entgegenstehen.

Angewendete IFRS Der Konzern Hypo Real Estate Bank International wendet alle vom IASB und IFRIC verabschiedeten Standards bzw. Interpretationen an, soweit diese von der EU als anzuwenden erklärt worden sind. Zum 30. Juni 2008 wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzern-Jahresabschluss 2007 angewendet.

2 Konsolidierung

Eine Auflistung sämtlicher konsolidierter und nicht konsolidierter Beteiligungen ist im Geschäftsbericht 2007 auf den Seiten 86 bis 87 enthalten.

Im Vergleich zum im Geschäftsbericht 2007 beschriebenen Konsolidierungskreis ergaben sich folgende Änderungen:

Am 29. Januar 2008 gaben die Hypo Real Estate Capital Corporation, New York, ein 100%iges Tochterunternehmen der Hypo Real Estate Bank International AG, München, und Quadra Realty Trust, Inc., New York, den Abschluss einer Fusionsvereinbarung bekannt. Gemäß dieser Vereinbarung gaben die Hypo Real Estate Capital Corporation bzw. die dafür von ihr zum Zwecke der Transaktion gegründete Tochtergesellschaft HRECC Merger Sub Inc. ein Angebot zum Erwerb des ausstehenden, nicht in ihrem Eigentum befindlichen Anteils von 65,3% der Aktien der Quadra Realty Trust, Inc., zu einem Preis von 10,6506 US \$ in bar pro Aktie ab. Mit der Annahme wurde von Quadra Realty Trust, Inc., zusätzlich eine Dividende in Höhe von 0,3494 US \$ (insgesamt 9 Mio. US \$) erklärt, sodass die außen stehenden Aktionäre insgesamt 11,00 US \$ für jede Aktie der Quadra erhielten. Bei Ablauf der Annahmefrist am 12. März 2008, 24:00 Uhr, waren mehr als 89% der von den außen stehenden Aktionären der Quadra Realty Trust, Inc., gehaltenen Aktien angeeignet worden, sodass der Aktienanteil der Hypo Real Estate Capital Corporation bzw. ihrer zum Zwecke der Akquisition gegründeten 100%igen Tochtergesellschaft HRECC Merger Sub Inc. sich insgesamt auf über 90% erhöhte. Infolgedessen konnte die Quadra Realty Trust, Inc., mit HRECC Merger Sub Inc. mit Wirkung zum 14. März 2008 (16:01 EST) verschmolzen werden und ist seitdem eine 100%ige Tochtergesellschaft der Hypo Real Estate Capital Corporation. Damit ist die Transaktion abgeschlossen. Der bisher nach der Equity-Methode bewertete Quadra Realty Trust, Inc., wurde ab dem 14. März 2008 voll konsolidiert. Quadra Realty Trust, Inc., ist ein Unternehmen, das primär in gewerbliche Immobilienfinanzierungen und ähnliche Produkte investierte. Aus der Erstkonsolidierung resultierte ein im Finanzanlageergebnis ausgewiesener Ertrag nach Transaktionskosten in Höhe von 22 Mio. €, da der Anteil der Hypo Real Estate Group an dem beizulegenden Nettozeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten die Anschaffungskosten überstiegen hat. Die erstmalige Bilanzierung des Unternehmenserwerbs ist vorläufig gemäß IAS 3.62, weil die angesetzten identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten noch nicht endgültig festgelegt werden konnten. Die vorläufig ermittelten beizule-

genden Zeitwerte zum Zeitpunkt des Zusammenschlusses entsprachen den Buchwerten unmittelbar vor dem Zusammenschluss.

Im zweiten Quartal 2008 wurde die Zweckgesellschaft Liffey Belmont, LLC, erstmals konsolidiert. Die Gesellschaft verfügt über einen Wohnungsgebäudekomplex in den USA, der durch einen Rettungserwerb übernommen wurde. Die Immobilien werden unter den Sonstigen Aktiva anstelle der Forderungen ausgewiesen, da sie je nach Marktmöglichkeit veräußert werden sollen. Aus der Erstkonsolidierung haben sich ansonsten keine wesentlichen Effekte in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung oder Bilanz ergeben.

Die Zweckgesellschaft Isar Gotham West 38th Street LLC i. L., New York, wurde entkonsolidiert, da sie am 24. Januar 2008 aufgelöst wurde. Die zur Gesellschaft gehörenden Vermögenswerte wurden bereits im Geschäftsjahr 2007 verkauft, sodass sich durch die Entkonsolidierung keine wesentlichen Effekte in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung oder in der Bilanz ergaben.

Segmentberichterstattung

3 Erläuterungen zur Segmentberichterstattung nach Geschäftssegmenten (primäre Segmentierung)

Die Hypo Real Estate Group ist seit der Übernahme der DEPFA BANK plc in den drei Geschäftssegmenten Commercial Real Estate, Public Sector & Infrastructure Finance und Capital Markets & Asset Management tätig, nach denen der Konzern gesteuert wurde. Der Konzern Hypo Real Estate Bank International betreibt nach dem Verkauf der Hypo Public Finance Bank, Dublin, Neugeschäft im Wesentlichen nur noch im Segment Commercial Real Estate.

Der Konzern Hypo Real Estate Bank International ist in den drei Regionen, Europa, Amerika und Asien tätig.

Im Zwischenbericht zum 30. Juni 2007 des Konzerns Hypo Real Estate Bank International, in dem ein Verkauf der Hypo Public Finance Bank, Dublin, noch nicht geplant war, war der Konzern in die beiden Geschäftssegmente Hypo Real Estate International und Hypo Public Finance Bank unterteilt. Das vormalige Geschäftssegment Hypo Public Finance Bank wird durch den Verkauf als aufgegebenen Geschäftsbereich dargestellt.

4 Erfolgsrechnung nach Geschäftssegmenten

Erträge/Aufwendungen in Mio. €							
		Europa	Amerika	Asien	Sonstige/ Konsolidierung	Aufgegebener Geschäftsbereich	HREI
Operative Erträge							
	1.1.-30.6.2008	186	64	23	-6	-	267
	1.1.-30.6.2007	205	76	17	-7	94	385
Zinsüberschuss und ähnliche Erträge							
	1.1.-30.6.2008	164	54	19	-33	-	204
	1.1.-30.6.2007	170	52	13	-18	42	259
Provisionsüberschuss							
	1.1.-30.6.2008	19	9	4	4	-	36
	1.1.-30.6.2007	32	23	4	2	12	73
Handelsergebnis							
	1.1.-30.6.2008	-	-	-	-16	-	-16
	1.1.-30.6.2007	-	-	-	10	33	43
Finanzanlageergebnis							
	1.1.-30.6.2008	-	-	-	40	-	40
	1.1.-30.6.2007	-	-	-	-	-	-
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen							
	1.1.-30.6.2008	-	-	-	-	-	-
	1.1.-30.6.2007	-	-	-	-	6	6
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen							
	1.1.-30.6.2008	3	1	-	-1	-	3
	1.1.-30.6.2007	3	1	-	-1	1	4
Kreditrisikovorsorge ¹⁾							
	1.1.-30.6.2008	30	3	4	-5	-	32
	1.1.-30.6.2007	31	3	2	-6	2	32
Verwaltungsaufwand							
	1.1.-30.6.2008	46	16	5	17	-	84
	1.1.-30.6.2007	44	21	6	21	32	124
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen							
	1.1.-30.6.2008	-	-	-	1	-	1
	1.1.-30.6.2007	-	-	-	-	-	-
Ergebnis vor Steuern							
	1.1.-30.6.2008	110	45	14	-17	-	152
	1.1.-30.6.2007	130	52	9	-22	60	229

¹⁾ auf Segmentebene Expected loss (Grundlage der Berichterstattung an die Geschäftsleitung)

5 Cost-Income-Ratio

Cost-Income-ratio (auf Basis der operativen Erträge) in %					
	Europa	Amerika	Asien	Aufgegebener Geschäftsbereich	HREI
1.1.-30.6.2008	24,7	25,0	21,7	-	31,5
1.1.-30.6.2007	21,5	27,6	35,3	34,0	32,2

6 Mitarbeiter

	Europa	Amerika	Asien	Aufgegebener Geschäftsbereich	HREI
30.6.2008	294	81	37	-	412
31.12.2007	324	102	40	193	659

Angaben zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

7 Operative Erträge

Operative Erträge in Mio. €		
	1.1.-30.6.2008	1.1.-30.6.2007
Zinsüberschuss und ähnliche Erträge	204	217
Provisionsüberschuss	36	61
Handelsergebnis	-16	10
Finanzanlageergebnis	40	-
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	-	-
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	3	3
Insgesamt	267	291

8 Zinsüberschuss und ähnliche Erträge

Zinsüberschuss und ähnliche Erträge nach Ertrags-/Aufwandsart in Mio. €		
	1.1.-30.6.2008	1.1.-30.6.2007
Zinserträge und ähnliche Erträge	1.440	1.430
Kredit- und Geldmarktgeschäfte	1.163	1.182
Festverzinsliche Wertpapiere und Schuldbuchforderungen	277	246
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	-	-
Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen	-	2
Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	1.236	1.213
Verbindlichkeiten	389	218
Verbriefte Verbindlichkeiten	733	823
Nachrangkapital	45	34
Laufendes Ergebnis aus Swapgeschäften (Saldo aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen)	69	138
Insgesamt	204	217

Die Gesamtzinserträge für finanzielle Vermögenswerte, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft sind, betragen 1,4 Mrd. € (1.1.–30.6.2007: 1,4 Mrd. €). Die Gesamtzinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft sind, belaufen sich auf 1,2 Mrd. € (1.1.–30.6.2007: 1,1 Mrd. €).

Die Position Zinsüberschuss und ähnliche Erträge enthält einen Ertrag in Höhe von 2 Mio. € (1.1.–30.6.2007: 2 Mio. €) aus der durch Zeitablauf bedingten Erhöhung des Barwerts der wertberechtigten Forderungen.

9 Provisionsüberschuss

Provisionsüberschuss in Mio. €		
	1.1.-30.6.2008	1.1.-30.6.2007
Wertpapier- und Depotgeschäft	-1	-3
Kreditgeschäft und sonstiges Dienstleistungsgeschäft	37	64
Insgesamt	36	61

Der Provisionsüberschuss resultiert ausschließlich aus finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden.

10 Finanzanlageergebnis

Finanzanlageergebnis in Mio. €		
	1.1.-30.6.2008	1.1.-30.6.2007
Erträge aus Finanzanlagen	42	-
Aufwendungen aus Finanzanlagen	2	-
Insgesamt	40	-

Nach Bewertungskategorien ergibt sich folgende Aufteilung des Finanzanlageergebnisses:

Finanzanlageergebnis nach Bewertungskategorien in Mio. €		
	1.1.-30.6.2008	1.1.-30.6.2007
AfS-Finanzanlagen	8	-
Negativer Unterschiedsbetrag aus Unternehmenserwerb	22	-
Ergebnis aus als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücken und Gebäuden	10	-
Insgesamt	40	-

11 Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen

Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen in Mio. €		
	1.1.-30.6.2008	1.1.-30.6.2007
Ergebnis aus Fair Value Hedge Accounting	-	-2
Bewertungsergebnis des Grundgeschäfts	248	13
Bewertungsergebnis des Sicherungsgeschäfts	-248	-15
Ergebnis aus dFVTPL-Vermögenswerten und zugehörigen Derivaten	-	2
Bewertungsergebnis aus dFVTPL-Vermögenswerten	-	-19
Bewertungsergebnis aus zugehörigen Derivaten	-	21
Insgesamt	-	-

In den ersten Halbjahren 2008 und 2007 ergaben sich keine Unwirksamkeiten aus der Absicherung von Cashflows in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung.

12 Kreditrisikovorsorge

Kreditrisikovorsorge in Mio. €		
	1.1.-30.6.2008	1.1.-30.6.2007
Wertberichtigungen auf Forderungen	32	30
Zuführungen	32	40
Auflösungen	-	-10
Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen	-	-
Zuführungen	-	-
Auflösungen	-	-
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	-	-
Insgesamt	32	30

13 Verwaltungsaufwand

Verwaltungsaufwand in Mio. €		
	1.1.-30.6.2008	1.1.-30.6.2007
Personalaufwand	49	61
Löhne und Gehälter	41	53
Soziale Abgaben	6	6
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2	2
Andere Verwaltungsaufwendungen	30	26
Abschreibungen und Wertberichtigungen	5	5
auf Software und sonstige immaterielle Vermögenswerte		
ohne Geschäfts- oder Firmenwerte	3	3
auf Sachanlagen	2	2
Insgesamt	84	92

in %		
	1.1.-30.6.2008	1.1.-31.12.2007
Cost-Income-Ratio (auf Basis der operativen Erträge)	31,5	27,9

14 Ertragsteuern

Zusammensetzung in Mio. €		
	1.1.-30.6.2008	1.1.-30.6.2007
Tatsächliche Steuern	24	76
darunter:		
Fiktive tatsächliche Steuern	30	56
Latente Steuern	5	-12
Insgesamt	29	64

Die tatsächlichen Steuern enthalten einen fiktiven tatsächlichen Steueraufwand aufgrund Organschaft von 30 Mio. EUR (1. Halbjahr 2007: fiktiver tatsächlicher Steueraufwand 56 Mio. EUR).

15 Nettogewinne/Nettoverluste

Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung enthält folgende erfolgswirksame Nettogewinne/Nettoverluste gemäß IFRS 7.20a:

in Mio. €		
	1.1.-30.6.2008	1.1.-30.6.2007
Loans and Receivables	-28	-14
Held to Maturity	-	-
Available for Sale	8	-
Held for Trading	-16	10
designated at Fair Value through P&L	-	2
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-

16 Gewinn- und -Verlust-Rechnung aufgegebenen Geschäftsbereich

Der aufgegebenen Geschäftsbereich umfasst die am 31. Dezember 2007 verkaufte Hypo Public Finance Bank, Dublin, und deren Tochterunternehmen.

Erträge/Aufwendungen aufgegebenen Geschäftsbereich		
in Mio. €	1.1.-30.6.2008	1.1.-30.6.2007
Operative Erträge	-	94
Zinsüberschuss und ähnliche Erträge	-	42
Provisionsüberschuss	-	12
Handelsergebnis	-	33
Finanzanlageergebnis	-	-
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	-	6
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	-	1
Kreditrisikovorsorge	-	2
Verwaltungsaufwand	-	32
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen	-	-
Ergebnis vor Steuern	-	60
Ertragsteuern	-	13
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-	47

Angaben zur Bilanz (Aktiva)

17 Forderungen an Kreditinstitute

Forderungen an Kreditinstitute nach Geschäftsarten in Mio. €		
	30.6.2008	31.12.2007
Kredite und Darlehen	3.850	6.017
Kommunaldarlehen	2.105	2.314
Immobilienfinanzierungen	5	18
Sonstige Forderungen	1.740	3.685
Geldanlagen	2.513	2.046
Insgesamt	6.363	8.063

Forderungen an Kreditinstitute nach Fristen in Mio. €		
	30.6.2008	31.12.2007
Täglich fällig	797	814
Befristet mit Restlaufzeit	5.566	7.249
bis 3 Monate	1.597	2.723
über 3 Monate bis 1 Jahr	673	2.077
über 1 Jahr bis 5 Jahre	-	1.136
über 5 Jahre	3.296	1.313
Insgesamt	6.363	8.063

18 Forderungen an Kunden

Forderungen an Kunden nach Geschäftsarten in Mio. €		
	30.6.2008	31.12.2007
Kredite und Darlehen	32.055	33.418
Kommunaldarlehen	1.655	1.768
Immobilienfinanzierungen	30.189	30.579
Sonstige Forderungen	211	1.071
Geldanlagen	3.087	2.048
Insgesamt	35.142	35.466

Forderungen an Kunden nach Fristen in Mio. €		
	30.6.2008	31.12.2007
Unbestimmte Laufzeiten	1.290	-
Befristet mit Restlaufzeit	33.852	35.466
bis 3 Monate	3.264	4.374
über 3 Monate bis 1 Jahr	3.213	3.577
über 1 Jahr bis 5 Jahre	19.208	17.381
über 5 Jahre	8.167	10.134
Insgesamt	35.142	35.466

In den Forderungen an Kunden sind keine dFVTPL-Aktiva enthalten.

19 Kreditvolumen

Kreditvolumen in Mio. €		
	30.6.2008	31.12.2007
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	3.850	6.017
Kredite und Darlehen an Kunden	32.055	33.418
Eventualverbindlichkeiten	996	1.410
Insgesamt	36.901	40.845

20 Wertberichtigungen auf Forderungen

Bestandsentwicklung in Mio. €			
	Einzelwert-berichtigungen auf Forderungen	Portfoliobasierte Wertberichtigungen	Insgesamt
Bestand zum 1.1.2007 HREI gesamt	-	116	116
Aufgegebener Geschäftsbereich	-	-3	-3
Bestand zum 1.1.2007 fortgeführter Geschäftsbereich	-	113	113
Erfolgswirksame Veränderungen	34	-48	-14
Bruttozuführungen	36	-	36
Auflösungen	-	-48	-48
Durch Zeitablauf bedingte Erhöhung des Barwerts (Unwinding)	-2	-	-2
Erfolgsneutrale Veränderungen	-	-	-
Inanspruchnahme von bestehenden Wertberichtigungen	-	-	-
Auswirkungen aus Währungsumrechnung und andere nicht erfolgswirksame Veränderungen	-	-	-
Bestand zum 31.12.2007 fortgeführter Geschäftsbereich	34	65	99
Bestand zum 1.1.2008	34	65	99
Erfolgswirksame Veränderungen	22	8	30
Bruttozuführungen	24	8	32
Auflösungen	-	-	-
Durch Zeitablauf bedingte Erhöhung des Barwerts (Unwinding)	-2	-	-2
Erfolgsneutrale Veränderungen	-29	-8	-37
Inanspruchnahme von bestehenden Wertberichtigungen	-27	-8	-35
Auswirkungen aus Währungsumrechnung und andere nicht erfolgswirksame Veränderungen	-2	-	-2
Bestand zum 30.6.2008	27	65	92

Die nachstehend aufgeführten Beträge waren zum 30. Juni 2008 überfällig. Es wurde jedoch keine Wertberichtigung gebildet, da diese Forderungen in voller Höhe werthaltig sind. Zeitliche Verschiebungen von fälligen Zahlungsströmen treten im normalen Geschäftsverlauf immer auf und sind deshalb nicht automatisch ein Anzeichen einer eingeschränkten Werthaltigkeit. Wir haben deshalb die Höhe der überfälligen Forderungen zur Höhe der Gesamtforderung gegenübergestellt.

Forderungen: überfällig, aber nicht wertberichtigt (überfällige Beträge) in Mio. €		
	30.6.2008	31.12.2007
bis 3 Monate	29	1
über 3 Monate bis 6 Monate	1	-
über 6 Monate bis 1 Jahr	2	-
über 1 Jahr	-	-
Insgesamt	32	1

Forderungen: überfällig, aber nicht wertberichtigt (Gesamtforderung / -Bestand) in Mio. €		
	30.6.2008	31.12.2007
bis 3 Monate	323	8
über 3 Monate bis 6 Monate	1	2
über 6 Monate bis 1 Jahr	72	-
über 1 Jahr	-	-
Insgesamt	396	10

21 Finanzanlagen

Zusammensetzung in Mio. €		
	30.6.2008	31.12.2007
AfS-Finanzanlagen	11.976	12.358
Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	8	9
Beteiligungen	11	10
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	11.955	12.337
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2	2
dFVTPL-Finanzanlagen	-	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-	-
Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen	-	86
Als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke und Gebäude	-	-
Insgesamt	11.976	12.444

Finanzanlagen nach Fristen in Mio. €

	30.6.2008	31.12.2007
Unbestimmte Laufzeiten	21	111
Befristet mit Restlaufzeit	11.955	12.333
bis 3 Monate	349	97
über 3 Monate bis 1 Jahr	610	435
über 1 Jahr bis 5 Jahre	5.863	5.932
über 5 Jahre	5.133	5.869
Insgesamt	11.976	12.444

22 Sonstige Aktiva

Sonstige Aktiva in Mio. €

	30.6.2008	31.12.2007
Positive beizulegende Zeitwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	3.611	3.361
Hedging-Derivate	3.611	3.361
Micro fair value hedge	38	18
Cash flow hedge	3.573	3.343
Derivate, die dFVTPL Finanzinstrumente sichern	-	-
Rettungserwerbe	159	141
Sonstige Vermögenswerte	143	115
Rechnungsabgrenzungsposten	7	5
Aktivierte Überdeckung der Rückdeckungsversicherung für Pensionsverpflichtungen	10	11
Insgesamt	3.930	3.633

23 Ertragsteueransprüche

Ertragsteueransprüche in Mio. €
--

	30.6.2008	31.12.2007
Tatsächliche Steueransprüche	24	37
Latente Steueransprüche	888	865
Insgesamt	912	902

Angaben zur Bilanz (Passiva)

24 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Fristen in Mio. €		
	30.6.2008	31.12.2007
Täglich fällig	974	798
Befristet mit Restlaufzeit	11.202	9.665
bis 3 Monate	7.418	6.006
über 3 Monate bis 1 Jahr	2.260	2.342
über 1 Jahr bis 5 Jahre	1.206	1.144
über 5 Jahre	318	173
Insgesamt	12.176	10.463

25 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Fristen in Mio. €		
	30.6.2008	31.12.2007
Täglich fällig	361	1.686
Befristet mit Restlaufzeit	5.117	4.359
bis 3 Monate	743	218
über 3 Monate bis 1 Jahr	1.092	340
über 1 Jahr bis 5 Jahre	762	778
über 5 Jahre	2.520	3.023
Insgesamt	5.478	6.045

26 Verbriefte Verbindlichkeiten

Verbrieft Verbindlichkeiten nach Fristen in Mio. €		
	30.6.2008	31.12.2007
Befristet mit Restlaufzeit		
bis 3 Monate	2.046	6.390
über 3 Monate bis 1 Jahr	8.043	4.443
über 1 Jahr bis 5 Jahre	16.282	20.077
über 5 Jahre	6.565	6.632
Insgesamt	32.936	37.542

27 Rückstellungen

Zusammensetzung in Mio. €		
	30.6.2008	31.12.2007
Restrukturierungsrückstellungen	11	15
Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen	-	-
Sonstige Rückstellungen	9	12
darunter:		
Langfristige Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	1	1
Insgesamt	20	27

Der Konzern Hypo Real Estate Bank International hat sich mit Wirkung zum 1. Januar 2005 durch Abschluss einer nach IAS 19 als „Qualified Insurance Policy“-qualifizierten Versicherung gegen die wesentlichen Risiken aus den leistungsorientierten Pensionszusagen abgesichert. Die erwartete Rendite des Planvermögens wurde gemäß der Anlagestrategie des Planvermögens aus dem langfristigen risikolosen Zinssatz abgeleitet.

28 Sonstige Passiva

Sonstige Passiva in Mio. €

	30.6.2008	31.12.2007
Negative beizulegende Zeitwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	3.609	3.096
Hedging-Derivate	3.609	3.096
Micro fair value hedge	247	27
Cash flow hedge	3.362	3.069
Derivate, die dFVTPL Finanzinstrumente sichern	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	444	844
Rechnungsabgrenzungsposten	56	18
Insgesamt	4.109	3.958

29 Ertragsteuerverpflichtungen

Ertragsteuerverpflichtungen in Mio. €

	30.6.2008	31.12.2007
Tatsächliche Steuerverpflichtungen	12	23
Latente Steuerverpflichtungen	612	589
Insgesamt	624	612

30 Nachrangkapital

Zusammensetzung in Mio. €

	30.6.2008	31.12.2007
Nachrangige Verbindlichkeiten	1.006	1.005
Genussrechtskapital	107	202
Hybride Kapitalinstrumente	350	350
Insgesamt	1.463	1.557

Sonstige Angaben

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien

31 Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen in Mio. €		
	30.06.2008	31.12.2007
Eventualverbindlichkeiten¹⁾	996	1.410
Aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	996	1.410
Kreditbürgschaften	84	349
Erfüllungsgarantien und Gewährleistungen	869	1.012
Handelsbezogene Bürgschaften (Akkreditive)	43	49
Andere Verpflichtungen	5.327	6.887
Unwiderrufliche Kreditzusagen	5.316	6.874
Buchkredite	970	1.192
Avalkredite	110	181
Hypotheken- und Kommunaldarlehen	4.236	5.501
Sonstige Verpflichtungen	11	13
Insgesamt	6.323	8.297

¹⁾ Den Eventualverbindlichkeiten stehen grundsätzlich Eventualforderungen in der gleichen Höhe gegenüber

32 Bankenaufsichtsrechtliche Kennzahlen (auf HGB-Basis)

Der Vorstand steuert das Kapital auf der Basis der Eigenmittelempfehlung des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht vom Juli 1988 in Verbindung mit der Solvabilitätsverordnung vom Dezember 2006. Demnach darf die Eigenkapitalquote (Eigenkapital/risikogewichtete Aktiva) 8,0% nicht unterschreiten, zudem muss der Kernkapitalanteil am Eigenkapital mindestens 50% betragen, sodass die Kernkapitalquote mindestens 4,0% betragen muss. Gleichzeitig ist die aus der Relation der Eigenmittel zur Summe risikogewichteten Aktiva und den 12,5-fachen Anrechnungsbeträgen für operationelle Risiken und Marktrisikopositionen (einschließlich der Optionsgeschäfte) errechnete Eigenmittelquote von mindestens 8,0% einzuhalten. Diese Anforderungen wurden von der Hypo Real Estate Group in der Vergangenheit stets erfüllt.

Die Eigenmittel bestehen aus dem Kern- und Ergänzungskapital (Eigenkapital) sowie den Drittrangmitteln und setzen sich zum 30. Juni 2008 wie folgt zusammen:

Eigenmittel ¹⁾ in Mio. €		
	30.06.2008	31.12.2007 ²⁾
Kernkapital	2.371	2.329
Ergänzungskapital	577	582
Eigenkapital	2.948	2.911
Drittrangmittel	-	-
Insgesamt	2.948	2.911

¹⁾ konsolidiert gemäß § 10 a KWG

²⁾ nach festgestellten Jahresabschlüssen und erfolgter Gewinnverwendung

Die risikogewichteten Adressrisikopositionen (inklusive Adressausfallrisiken des Handelsbuches), die operationellen Risiken und die Marktrisikopositionen stellen sich wie folgt dar:

Risikogewichtete Adressrisikopositionen (inklusive Adressausfallrisiken des Handelsbuches) in Mrd. €		
	30.06.2008	31.12.2007 ¹⁾
Insgesamt	16,0	36,1

¹⁾ gemäß BIZ, wie im Geschäftsbericht 2007 veröffentlicht

Die operationellen Risiken belaufen sich auf 82,4 Mio. € zum 30. Juni 2008.

Marktrisikopositionen in Mio. €

	30.06.2008	31.12.2007 ¹⁾
Währungsrisiken	19	18
Zinsrisiken	-	-
Aktienrisiken/Optionsrisiken	-	-
Insgesamt	19	18

¹⁾ gemäß BIZ, wie im Geschäftsbericht 2007 veröffentlicht

Die Kapitalquoten wurden auf Basis der Eigenkapitaldefinition nach Basel I sowie unter Verwendung der risikogewichteten Aktiva nach Basel II ermittelt. Zum 30. Juni 2008 ergeben sich somit folgende Kapitalquoten:

Kapitalquoten in %

	30.06.2008	31.12.2007 ¹⁾
Kernkapitalquote	13,9	6,4
Eigenkapitalquote	17,3	8,1
Eigenmittelquote (Gesamtkennziffer)	17,0	8,0

¹⁾ nach festgestellten Jahresabschlüssen und erfolgter Gewinnverwendung; gemäß BIZ, wie im Geschäftsbericht 2007 veröffentlicht

München, den 25. August 2008

Hypo Real Estate Bank International Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Frank Lamby (CEO)



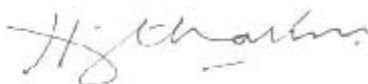
Manuela Better



Jürgen Fenk



Frank Hellwig



Harin Thaker



Bettina von Oesterreich

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

München, den 25. August 2008

Hypo Real Estate Bank International Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Frank Lamby (CEO)



Manuela Better



Jürgen Fenk



Frank Hellwig



Harin Thaker



Bettina von Oesterreich

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Bilanz, verkürzter Gewinn- und Verlustrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Hypo Real Estate Bank International AG, München, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2008, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

München, den 25. August 2008

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Techet
Wirtschaftsprüfer

Muschick
Wirtschaftsprüfer